



Zu Gast sein

ເງິນ *ngōēn*

Silber

ຄຳ *khām*

Gold

ແກ້ວ *kè:o*

Edelsteine

Sonstiges

ເຈ້ຽອຽນ	<i>tjì:a-khí:an</i>	Schreibpapier	<i>Papier-schreiben</i>
ບິກ	<i>bīk</i>	Kuli	
ໄມ້ຂີດໄຟ	<i>mài-khì:t-fai</i>	Streichhölzer	<i>Holz-reiben-Feuer</i>
ກອກຢາສູບ	<i>kə:k-jə:-sə:p</i>	Zigaretten	<i>Stengel-Tabak-saugen</i>
ສະບູຜຸ່ນ	<i>sābu:-fun</i>	Waschpulver	<i>Seife-Staub</i>

... und vieles andere mehr könnten benötigt werden. Jedoch hat es der Käufer in Laos leicht. Er sieht alle Waren ausgebreitet und kann auch ohne Wörterbuch auf die gewünschten Dinge zeigen.

Zu Gast sein

Ist man Laoten etwas nähergekommen, kann es durchaus sein, dass man in das Haus des Bekannten eingeladen wird. Ein Blumenstrauß ຊຸ້ ດອກໄມ້ *sə: də:k-mài* „Bukettt-Blüte-Gewächs“ für die Gastgeberin und ein paar Süßigkeiten ຄື່ອງ ຫວານ *khÿ:ang-wá:n* „Gegenstand-süß“ für die Kinder stiften auch in Laos Freude und sorgen für den ersten Gesprächsstoff.

Ist die Anwesenheit der Großeltern oder anderer alter Menschen zu erwarten, so könnte man ihnen eine kleine Aufmerksamkeit, eventuell ein kleines Souvenir ທີ່ລະລຶກ *thi:lalyk* aus der Heimat überreichen. In jedem Fall gebietet die Höflichkeit, älteren Menschen besonders zuvorkommend gegenüberzutreten. Ansonsten geht es zwanglos zu.



໘ ເຊິນ ເປັນ ກັນ ເອງ !

soē:n pən kən e:ng

gestatten sein reflexiv selbst

Bitte fühlen Sie sich wie zu Hause!

Um bei der Vorstellung der Familie nicht lange rätseln zu müssen, hier eine vereinfachte Liste für Bezeichnungen für die liebe Verwandtschaft. Übrigens hilft es sehr, wenn man bei diesem Anlass ein paar Fotos vorzeigen kann.

ຂໍ ແນະນຳ ໃຫ້ ຮູ້ຈັກ, ນີ້ ແມ່ນ ...

khó: nenām həi hù:-tjā k, nì: mɛ:n ...

erbitten empfehlen übertragen wissen-kennen, dieser sein ...

Gestatten Sie mir, Ihnen ... vorzustellen.

໘ ອ້ອຍ ເປັນ ... ຂອງ ລາວ.

khɔ:i pən khó:ng lā:o

ich sein ... von er/sie

Ich bin sein/ihr ...

ຜູ້ ນີ້ ແມ່ນ ... ຂອງ ອ້ອຍ.

phɯ: nì: mɛ:n ... khó:ng khɔ:i

Mensch dieser sein ... von ich

Das ist mein ...

ພີ່ນ້ອງ	phi:nò:ng	Verwandter
ຜົວ / ເມັຮູ	phú:a / mī:a	Ehemann/-frau
ພໍ່ / ແມ	pho: / mɛ:	Vater / Mutter
ພໍ່ແມ່	pho:-mɛ:	Eltern <i>Vater-Mutter</i>
ພໍ່ ເຖົ້າ	pho: thəu	Großvater
ແມ່ ເຖົ້າ	mɛ: thəu	Großmutter
ລູງ	lū:ng	älterer Onkel
ປ່າ	pà:	ältere Tante
ອາວ	ə:o	jüng. Onkel
ອາ	ə:	jüngere Tante
ນ້ອງຊາຍ	nò:ng-sā:i	jüng. Bruder



Zu Gast sein

ນ້ອງສາວ	nò:ng-sá:o	jüng. Schwester
ອ້າຍ	à:i	ält. Bruder
ເອື້ອຍ	ỳ:ai	ält. Schwester
ລູກຊາຍ	lù:k-sā:i	Sohn
ລູກສາວ	lù:k-sá:o	Tochter
ຫຼານຊາຍ	lá:n-sā:i	Enkel, Neffe
ຫຼານສາວ	lá:n-sá:o	Enkelin, Nichte
ອ້າຍເຂີຍ	à:i-khoé:i	ält. Schwager
ເອື້ອຍໄພ່	ỳ:ai-phài	ält. Schwägerin
ນ້ອງເຂີຍ	nò:ng-khoé:i	jüng. Schwager
ນ້ອງໄພ່	nò:ng-phài	jüng. Schwägerin
ລູກເຂີຍ	lù:k-khoé:i	Schwiegersohn
ລູກໄພ່	lù:k-phài	Schwiegertochter

Ist man zu den Mahlzeiten geladen, kann man sich auf laotische Kost freuen. Guten Appetit zu zeigen, dürfte auf der ganzen Welt vom Gast erwartet werden. Erst nach mehrmaligem Befolgen der Aufforderungen ເອົາ ອີກ *āu i:k* „nehmen noch“ = „Greifen Sie zu!“ kann man verkünden, dass man ອີ້ມ ແລ້ວ *i:m lè:o* „satt schon“ ist. Gibt es Getränke zum Anstoßen, eignen sich folgende Trinksprüche:

ເພື່ອ ມິດຕະພາບ !

phy:a mittāphà:p

für Freundschaft

Auf die Freundschaft!

ເພື່ອ ສຸຂະພາບ !

phy:a sūkhāphà:p

für Gesundheit

Auf die Gesundheit!

Eine Besonderheit stellt die Einladung zu einer Familienfeier wie einer Hochzeit ພິທີແຕ່ງດອງ *phithī:-te:ngdɔ:ng* „Fest-Hochzeit“, dar. Man erhält eine schriftliche Einladung ບັດເຊີນ *bāt-soē:n* „Karte-einladen“. Die als Geschenk vorgesehene Summe steckt man in einen Umschlag und gibt sie am Eingang ab. Trifft man mit dem Brautpaar zusam-



men, könnte man ihnen beispielsweise mit dem folgenden Satz Glück wünschen:

9 ຂໍ ໃຫ້ ພວກເຈົ້າ ຈົ່ງ ຮັກ ກັນ ຕະຫຼອດ ຊີວິດ.

khō: həi phū:ak-tjàu tjong hak kəu tālɔ:t sī:wit

bitten übertragen Gruppe-Sie dass lieben reflexiv ganz Leben

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich das ganze Leben lang lieben.

Die recht umfangreiche Zeremonie kann hier nicht dargestellt werden. Ein paar Hinweise kann man dem folgenden Kapitel entnehmen.

ຄົນລາວ ມັກ ເຮັດບຸນ.

khōn-lā:o mak het-bun

Mensch-laotisch mögen machen-Fest

Die Laoten feiern gern.

Nicht zufällig bedeutet **het bun** nicht nur „feiern“ sondern auch „Gutes tun“.

ເຮັດບຸນ

het-bun

machen-Fest

feiern

ຈັດ ພິທີ

tjāt phithī:

organisieren Zeremonie

Zeremonie organisieren

ຈັດ ພິທີ ທາງ ສາດສະໜາ / ທາງການ.

tjāt phithī: thā:ng sɑ:tsānɑ: / thā:ng-kɑ:n

organisieren Zeremonie Weg Religion / Weg-Sache

eine religiöse / offizielle Zeremonie organisieren

ເຮັດບຸນ ນີ້ ໃນ ໂອກາດ ຫຍັງ ?

het-bun nī: nai ɔ:kɑ:t njáng

machen-Feier diese in Anlass welcher

Aus welchem Anlass findet diese Feier statt?



Zu Gast sein

ເຂົ້າຮ່ວມ ໄດ້ ບໍ່ ?

khəu-hu:am dài bo:

hineingehen gemeinsam dürfen FP

Darf man daran teilnehmen?

ພິທີ ເລີ່ມຕົ້ນ ຈັກ ໂມງ ?

phithī: lœ:m-tòn tjāk mō:ng

Zeremonie anfangen-Beginn

wie viel Uhr

Wann beginnt die Zeremonie?

ຕາມ ພິທີ ເພິ່ນ ຕ້ອງ ເຮັດ ຫຍັງ ?

tə:m phithī: phœn tò:ng het njáng

entlang Zeremonie man müssen machen was

Was muss man bei der Zeremonie tun?

Laoten genießen es geradezu, den Forderungen der buddhistischen Lehre und der Tradition in punkto Kulthandlungen nachzukommen. Da wären einmal die großen buddhistischen Feiertage (ບຸນ ຫາງ ສາດສະໜາພຸດ *bun thā:ng sạ:tsānā:phut Fest Weg Religion-Buddha*), die nach dem Mondkalender für jedes Jahr neu berechnet, im ganzen Land stattfinden.

Dazu kommen die staatlichen und die übernommenen internationalen Feiertage (ບຸນ ສາກົນ *bun sá:kõn Fest international*).

Außerdem finden an genau errechneten Tagen zu Vollmond in den einzelnen Pagoden die Pagodenfeste (ບຸນ ວັດ *bun wat Fest Pagode*) statt, eine Abwechslung für das ganze Viertel.

Hier nun ein **Orientierungskalender** für die diversen Festlichkeiten:

Januar	ບຸນ ປີ ໃໝ່ ສາກົນ Internationales Neujahr	bun pj: mai sá:kõn
Februar	ບຸນ ມະລະບຸຊາ Fest des buddhistischen Ordens	bun makhabūsā:
März	ບຸນ ສາກົນ ແມ່ ຍິງ Internationaler Frauentag	bun sá:kõn mc: njing



April	ບຸນ ປີ ໃໝ່ ລາວ Laotisches Neujahrsfest	bun pī: mai lā:o
Mai	ວັນ ກຳມະກອນ ສາກົນ Internationaler Tag der Arbeiter	wān kammakṷ:n sá:kṷn
	ບຸນ ວິສາຄະບູຊາ Gedenkfest der Geburt, der Erleuchtung und des Todes Buddhas	bun wisá:khabusā:
	ບຸນ ປັ້ງ ໄຟ Raketenfest	bun pāng fai
Juli	ບຸນ ເຂົ້າ ພັນສາ Eintritt der Mönche in die Zurückgezogenheit	bun khəu phānsá:
August	ບຸນ ເຂົ້າ ປະດັບ ດິນ Fest der Ahnenspeisung	bun khəu pādāp din
September	ບຸນ ເຂົ້າ ສະລາກ Opferfest für die Ahnen und die Reisgeister	bun khəu sālà:k
Oktober	ບຸນ ອອກ ພັນສາ Rückkehr aus der Zurückgezogenheit	bun ṷ:k phānsá:
	ບຸນ ຊ່ວງ ເຮືອ Ruderfest	bun su:ang hī:a
November	ບຸນ ພະ ທາດຫຼວງ That-Louang-Fest, das Vientianer Stadtfest	bun pha thà:t-lú:ang
Dezember	ວັນ ຊາດ Nationalfeiertag (2.12.1975)	wān sà:t

Darüber hinaus wird jedes wichtige Ereignis im Leben der Menschen wie Geburt, Hochzeit, Genesung von einer Krankheit, Antritt einer größeren Reise usw. mit einem **ບາສີ** *bā:sī:*, in der Umgangssprache **ສູ້ວັນ** *su:khuán*, bedacht. Da dieses Fest zum Stammritual für Gäste



Zu Gast sein

gehört, kommen viele Ausländer in den Genuss, Mittelpunkt eines **ບາສີ bə:sí:** zu sein.

Die Zeremonie hat zum Ziel, die dem Körper innewohnenden, aber häufig flüchtigen Lebensgeister (**ຮ້ວນ khuán**) zu animieren (**ສູ້ su:**), sich wieder im Körper zu versammeln und dem Betreffenden die volle Lebenskraft zu sichern. Ist dies geschehen, werden die Handgelenke mit geweihten Baumwollfäden verbunden (**ຜູກ ແອນ phư:k khé:n**), die man mindestens drei Tage lang tragen sollte, damit die Geister nicht gleich wieder entfliehen.

Die Zeremonie selbst ist zu umfangreich, um sie hier zu beschreiben. Der Gast ist jedenfalls gut beraten, die Hinweise seiner laotischen Freunde gewissenhaft zu befolgen und sich großzügig an der Finanzierung zu beteiligen – es geht schließlich um sein Wohl!

Buddhismus

Sie sind nicht zu übersehen, die buddhistischen Mönche mit ihren safrangelben Gewändern, kahlgeschorenen Köpfen und dem schwarzen Schirm gegen Sonne und Regen. Sie und die Pagoden manifestieren die Vorherrschaft der buddhistischen Religion im Land. Jede Lebensäußerung der Laoten ist vom Buddhismus geprägt. Deshalb würde dieses Thema allein schon mehrere Bücher füllen können. Da aber kein Ausländer diesem Thema ausweichen kann, sei hier zumindest ein Grundwortschatz angeboten.

Der tolerante und friedliche Charakter des Buddhismus äußert sich auch darin, dass man nach entsprechender Bitte bei angemessenem Verhalten religiöse Handlungen beobachten und fotografieren darf. Vor dem Betreten der Pagode sind die Schuhe auszuziehen.